Blickpunkt Heer und Marine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ISRAEL

Das israelische Verteidigungsministerium beschafft taktische Fahrzeuge des Typs Z-MAG, wie aus einer Mitteilung des israelischen Rüstungskonzerns Israel Aerospace Industries (IAI) hervorgeht. Neben den Fahrzeugen für die israelischen Streitkräfte soll der Vertrag auch Z-MAGs für einen ausländischen Kunden beinhalten. Z-MAG ist ein All-Terrain Vehicle (ATV), ursprünglich entworfen von Zibar aus Israel. Den Angaben des Herstellers zufolge ist

Neues taktisches Geländefahrzeug Z-MAG für die israelischen Streitkräfte.

der Z-Mag eine spezielle Anpassung des Fahrzeuges an die Bedürfnisse einer Spezialeinheit der israelischen Armee. Es kombiniert ein leichtes, aber robustes Chassis mit leistungsstarkem Antriebsstrang und speziell abgestimmten Fahrwerkskomponenten und schafft so hohe Nutzlastfähigkeiten bei gleichzeitig hoher Geländegängigkeit. Das israelische Verteidigungsministerium und die ELTA Group von IAI unterzeichneten eine Vereinbarung über die Herstellung und Lieferung von neun Z-MAG-Geländefahrzeugen an die IDF, mit einer Option auf 21 weitere Systeme.

SCHWEIZ

Die Schweizer Armee sucht für ihre Spezialkräfte einen Nachfolger für das 2007 eingeführte leichte Aufklärungs- und Unterstützungsfahrzeug (LAUF). In diesem Frühjahr hat das niederländische Unternehmen Defenture einen Prototyp LAUF 20 an die Beschaffungsbehörde armasuisse geliefert. LAUF 20 basiert auf dem Groundforce-Fahrzeug GRF, das Defenture nach dem Bedarf der Spezialkräfte von Heer und Marine der niederländischen Streitkräfte entwickelt hat und wel-

Prototyp des LAUF 20 für das KSK.

ches ab 2017 in die Truppe eingeführt worden ist. Das Fahrzeug kann bei einem Gesamtgewicht unter fünf Tonnen entweder in einem schweren Transporthelikopter oder in einem ISO 20"-Container transportiert werden.

UKRAINE

Das ukrainische Heer hat im zweiten Quartal fünf leistungsgesteigerte Kampfpanzer der Typen T-64 und T-72 erhalten. Im ersten Quartal 2021 waren bereits zehn Kampfpanzer dieser Typen an die Truppe

Kampfwertgesteigerter T-72.

übergeben worden. Die Ausstattung der ukrainischen Streitkräfte mit modernem, leistungsfähigem Gerät ist angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklung von besonders hoher Bedeutung. Im Panzerwerk Lviv Armored Plant (LBTZ), das zur ukrainischen Rüstungsholding Ukroboronprom gehört, sind die Panzer mit modernen Feuerleitsystemen, interner und externer Kommunikation, Tag- und Nachtsichtgeräten, Rückfahrkameras, Satellitennavigation und dynamischem Schutz ausgestattet worden. Der Kampfpanzer T-64 wird seit den 1960er-Jahren gebaut und immer wieder modernisiert. Kennzeichen sind die 125-mm-Bordkanone mit Ladeautomat und die Verbundpanzerung – neuerdings ergänzt durch Reaktivpanzerung. Der T-72 gilt als Weiterentwicklung des T-64, der dessen technischen Schwierigkeiten überwinden sollte. Rund 17 000 T-72 wurden seit 1972 produziert und weltweit exportiert.

USA

Der südkoreanische Hersteller Hanwha Defense hat kürzlich mit Oshkosh Defense einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, um seinen Schützenpanzer Redback als Basis für die Konzept-Entwicklungsphase für das OMFV-Programm (Optionally Manned Fighting Vehicle) zur Ablösung der Schützenpanzer Bradley der U.S. Army anzubieten. Damit tritt Hanwha erneut gegen Rheinmetall an, die mit Lynx KF41 in das OMFV-Programm gehen. Im LAND 400 Phase 3 Programm in Australien sind die beiden Unternehmen mit den gleichen Plattformen im Wettbewerb, in dem zurzeit vergleichende Tests laufen. Auch wenn die U.S. Army bei diesem Versuch der Bradley-Ablösung noch keine finalen Spezifikationen für den zukünftigen US-Schützenpanzer publiziert hat, kann davon ausgegangen werden, dass einzelne Forderungen des ersten OMFV-Anlaufes auch bei diesem Durchgang übernommen werden. So werden vermutlich neben einer Fähigkeit zur optional unbemannten Kampfweise auch andere Anforderungen an Bewaffnung und Vernetzung der Fahrzeuge gestellt. Im OMFV-Programm gibt es jetzt fünf Wettbewerber. Neben den beiden genannten gehören dazu BAE Systems zusammen mit Elbit (Israel), General Dynamics mit AeroVironment und Applied Intuition sowie Mettle Ops. Das US-Heer hatte angekündigt, fünf Anbieter auszuwählen, um grobe digitale Prototypen eines zukünftigen OMFV-Schützenpanzers zu entwerfen. Im Anschluss will die Army dann bis zu drei Aufträge für eine detaillierte Design- und Prototypenphase vergeben, die Optionen für eine erste Kleinserienproduktion beinhalten. *Frederik Besse*

Kampfschützenpanzer Hanwha Redback.